

Grauholz Post 08.08.07

Alpakas als perfekte Zuchttiere

Christian Zeier

Seit einigen Wochen ist Burgdorf um eine tierische Attraktion reicher: Die drei Alpakas von Jakob Eberhart sollen nur der Beginn einer exotischen Herde sein.

«Es halten immer mal wieder Leute an um die Tiere zu fotografieren.» Jakob Eberhart ist sichtlich stolz, wenn er über seine neueste Errungenschaft spricht. In Burgdorf sind die Paarhufer mit Sicherheit einzigartig. Schliesslich stammt die Tierart, welche dem Lama sehr ähnlich sieht, aus dem fernen Südamerika.

Buchmatt statt Südamerika

Anstatt im Hochland von Peru oder Chile grasen die Tiere nun in der Burgdorfer Buchmatt. Doch darf man den wolligen Tieren einen solch extremen Wechsel überhaupt zumuten? Kein Problem, meint der Züchter. Der Import ist insofern unproblematisch weil Alpakas äusserst anpassungsfähig und robust sind: Nicht einmal im Winter wenn es schneit bräuchten sie einen Stall, stellt Eberhart mit Blick auf die Tiere fest. Neugierig schauen diese mit ihren langen, dünnen Hälsen auf, sobald ein Auto vorbeifährt oder sich jemand nähert. Schnell ist ihr Interesse jedoch verflogen und sie widmen sich wieder ihrer Lieblingsbeschäftigung: Fressen. Dabei wird klar, dass es sich offensichtlich um eine eher gemütliche Spezies handelt, die kaum aus der Ruhe zu bringen ist. Auch die Tatsache, dass ihre Weide in unmittelbarer Umgebung von zwei grossen Kaufhäusern liegt, scheint die Tiere nicht zu stören.

Aber Jakob Eberhart und seine Frau halten die Tiere nicht nur zum Vergnügen: Die Wolle der Zuchttiere ist äusserst begehrt und einiges mehr wert als beispielsweise Schafswolle. Zudem sind die Alpakas laut Eberhart einfacher zu halten als Schafe, denn sie machen keinen Lärm und sind ausserdem sehr reinlich. Und Eberhart weiss wovon er spricht: Seit Jahren züchtet er Schafe, seine Herde zählt momentan ungefähr siebzig Tiere. Er könne sich aber durchaus vorstellen, die Schafsherde etwas abzubauen und dafür voll auf die Alpakas zu setzen. Wenn es nach ihm geht dürften in Burgdorf bald einige Alpakas mehr zu bestaunen sein: Eberhart und seine Frau haben bereits eine grössere Herde von zwanzig bis dreissig Tieren in Planung.